

Neugasse 6 · CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 33 · Fax 044 250 88 35

info@swissolar.ch · www.swissolar.ch

www.energie-schweiz.ch

Medienmitteilung vom 13. Mai 2008

Der Deckel muss weg!

Solarbranche und Landwirte fordern Einspeisevergütung ohne Deckel

Hunderte von Hausbesitzern wollen Solarenergie auf ihren Dächern produzieren, aber ihre Anträge für eine kostendeckende Einspeisevergütung gemäss revidiertem Energiegesetz werden mangels Geld zurückgewiesen. Unterstützt vom Schweizerischen Bauernverband fordert der Fachverband Swissolar von Bundesrat Leuenberger eine Überarbeitung der neuen Regelung. Im Vordergrund steht die Aufhebung der Deckelung. Die Verbände empfehlen die Einberufung eines runden Tisches, um die ärgerliche Situation baldmöglichst zu überwinden und die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wachstum für Solarstrom und andere erneuerbare Energien zu schaffen.

Wer auf seinem eigenen Dach Solarstrom produzieren möchte, kann sein Projekt seit 1. Mai bei der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid anmelden, um ab 1. Januar 2009 von der kostendeckenden Einspeisevergütung profitieren zu können. Leider hat das Parlament bei den Beratungen zur Revision des Energiegesetzes nur gerade 5 Prozent der Mittel für Solarstrom reserviert. Dies hat zur Folge, dass nur ein Bruchteil der interessierten Dachbesitzer ihre Solaranlagen realisieren können. Die anderen werden auf eine Warteliste gesetzt und müssen auf einen positiven Bescheid im 2009 oder 2010 hoffen.

An einer Medienkonferenz in Bern verlangte der Präsident des Solarenergie-Fachverbandes Swissolar, alt Nationalrat Yves Christen, eine Nachbesserung der neuen Regelung: «Der Deckel muss weg! Auf geeigneten Dächern kann bis zu einem Drittel unseres Strombedarfs mit Solarzellen produziert werden. Beginnen wir jetzt mit dem Aufbau einer sicheren und sauberen Energieversorgung!».

Er wurde unterstützt von Bauernverbands-Direktor, Nationalrat Jacques Bourgeois: «Landwirtschaftliche Gebäude haben meist grosse, bestens geeignete Dachflächen. Unsere Landwirte können zu Energiewirten werden, wenn wir die richtigen Rahmenbedingungen schaffen. Damit schaffen wir neue Erwerbsquellen auch in strukturschwachen Regionen».

Dr. Matthias Fawer, Forscher bei der Bank Sarasin, zeigte auf, wie die Photovoltaik-Branche weltweit boomt. «Die Schweiz hat mit ihrer innovativen Industrie eine gute Voraussetzung, um von diesem Boom zu profitieren. Bereits heute gibt es über 1000 Arbeitsplätze in dieser Branche. Zu deren Sicherung und Ausbau braucht es jedoch einen funktionierenden Heimmarkt.»

Diese Aussagen wurden unterstützt vom CEO der börsenkotierten Lysser Solarfirma 3S, Patrick Hofer-Noser. Seine Firma steht stellvertretend für andere Firmen, die sich erfolgreich in Nischen etabliert haben. 3S hat sich unter anderem spezialisiert auf gebäudeintegrierte Solarmodule, die höchsten äs-

thetischen Ansprüchen zu genügen vermögen. Er betont die Wichtigkeit eines starken Schweizer Markts, der nur mit kontinuierlich guten Rahmenbedingungen entstehen kann.

In einem gemeinsamen Brief fordern Swissolar und der Schweizerische Bauernverband Bundesrat Leuenberger auf, an einem Runden Tisch Wege zur Verbesserung der kostendeckenden Einspeisevergütung zu suchen. Sie sehen die Lösung in einer Aufhebung der Deckelung von 0.6 Rappen pro Kilowattstunde. Der geringen Mehrbelastung der Strombezüger steht ein grosser volkswirtschaftlicher Gewinn durch die Schaffung zusätzlicher Erwerbsmöglichkeiten im ländlichen Raum, die Stärkung einer aufstrebenden Branche und der Beitrag zu einer sauberen und sicheren Energieversorgung gegenüber. Die Erfahrung anderer Länder hat gezeigt, dass eine kostendeckende Einspeisevergütung ohne Deckelung der verfügbaren Mittel am ehesten zum gewünschten Erfolg führt.

Aktion „Tag der Sonne“ vom 16./17. Mai

Rund 150 Aktivitäten sind schweizweit zum „Tag der Sonne“ geplant. Koordiniert werden die Aktionstage von Swissolar, dem Schweizerischen Fachverband für Sonnenenergie. Energiestädte, Organisationen und Solarfirmen bieten dem Publikum viel Wissenswertes und Unterhaltsames. Themen sind Wärme und Strom von der Sonne, Energieeffizienz und andere erneuerbare Energien. Eine Übersicht bietet der Veranstaltungskalender unter www.swissolar.ch. Die Aktion ist der schweizerische Beitrag zu den „European Solar Days“ mit rund 4000 Veranstaltungen in 9 Ländern (www.solardays.eu).